

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften

PROTOKOLL

der 61. Sitzung des Fachbereichsrats am 13.12.2023

<u>Ort:</u>	via Videokonferenz (BigBlueButton)
<u>Zeit:</u>	13.30 – 15.30 Uhr
<u>Anwesende Mitglieder:</u>	Brunkhorst (Stud.), De Juan (Prof.), Koriath (Prof.'in), Küter-Luks (Stud.), Mertens (Prof., für Pott), Raß (Prof.), Sandeck (MTV), Schlüter (Prof.'in), Schmidt (Prof.'in), Schumacher (MTV), Schwenken (Prof.'in), Völlers (WKM), Weinrich (WKM),
<u>Beratende Mitglieder:</u>	Härtling, Schäfer
<u>Entschuldigt:</u>	Maiwald
<u>Sitzungsleitung:</u>	Holst (außer TOP 5), Härtling (zu TOP 5)
<u>Protokoll:</u>	Wielage
<u>Gäste/Öffentlichkeit:</u>	Bis zu drei Personen

Festgestellte Tagesordnung:

01. Formalia
02. Berichte und Anfragen
03. Genehmigung der Protokolle vom 07.06.2023 und 08.11.2023
04. Feststellung der Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vorstellung neuer Professorinnen/Professoren am FB1
2. Änderung des FBR-Beschlusses zur Festsetzung der Unterrichtsfächer in Auswahlverfahren
3. Stellungnahme zur Außer-Kraft-Setzung der PO für den 2-F-B-Studiengang (AMBl. Nr. 06/2008, S. 899) und alle ihr unterfallenden fachspezifischen Teile
4. Eckwertepapier zur Einrichtung eines B.Sc. Geographie

Nichtöffentlicher Teil

5. Dienstzeitverlängerung einer Juniorprofessur
6. Antrag auf Gewährung eines Forschungssemesters im Institut für Kunst/Kunstpädagogik

Fortsetzung Öffentlicher Teil

7. Zukunft der Gleichstellungskommission des FB1
8. Ergänzungswahlen für die Kommissionen und Ausschüsse des FB1 (Amtszeit bis 31.03.2024)
9. Personalentwicklungskonzept des FB1
10. Verschiedenes

TOP 01 *Formalia*

Herr Holst begrüßt die via BigBlueButton zugeschalteten Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Fachbereichsrats sowie Beschlussfähigkeit fest.

Der Fachbereichsrat tagt hochschulöffentlich. Die Protokollführung übernimmt Frau Wielage.

TOP 02 *Berichte und Anfragen*

Herr Holst ergänzt den schriftlich zugegangenen Bericht:

- Er berichtet, dass der SFB 1604 Produktion von Migration für die Dauer von vier Jahren mit einem finanziellen Volumen von über 8 Mio. Euro bewilligt worden sei. Dies sei ein großer Erfolg für die Universität und alle Beteiligten, bedeute aber auch sehr viel Arbeit in den nächsten Jahren.
- Lars Gertenbach werde mit Wirkung zum 01.01.2024 ernannt und seinen Dienst als Professor für Allgemeine Soziologie antreten. Das Institut für Sozialwissenschaften freue sich sehr auf den neuen Kollegen.
- Es seien bereits Zahlen für die Mittelverteilung 2024 bekannt geworden. Danach sehe es nach einer insgesamt zurückgehenden Mittelsituation aus. Für den FB1 seien die Zuweisungen im Großen und Ganzen aber stabil. Positiv sei, dass es entgegen der bisherigen Aussagen noch einmal eine Summe von etwa 170.000€ an ZSL-Mitteln gebe. Näheres werde in der Haushaltsbesprechung 2024 am 26.01.2024, 9 Uhr, erörtert.
- In der letzten FBR-Sitzung sei bei der Bildung der BK für die W2-Professur „Archäologie...“ noch die Beteiligung des Stifters in Form eines beratenden Mitglieds der Varusgesellschaft offengeblieben. Dies sei jedoch Angelegenheit des Präsidiums und nicht des FBR, wurde mitgeteilt.
Erfreulich sei, dass von beiden Seiten ein klares Interesse für eine bereits bekannte Person erkennbar sei, mit der eine gute Zusammenarbeit erfolgen könne.
- Herr Holst weist noch einmal darauf hin, dass für den 31.01.2024 zwei FBR-Sitzungen anberaumt werden: Die konstituierende Sitzung des neuen FBR, die konst. Sitzung der Stuko für eine Empfehlung zur Wahl einer Studiendekanin/ eines Studiendekans und die letzte Sitzung des alten FBR.
- In diesem Zusammenhang weist der Dekan auch noch einmal auf die noch bis morgen 15 Uhr laufenden Online-Wahlen zum Senat und zum neuen Fachbereichsrat hin.
- In Bezug auf das ab April neu zu wählende Dekanat gibt er bekannt, dass er nach reiflicher Überlegung und angesichts der Tatsache, dass aus den anderen Instituten bisher keine anderslautenden Vorschläge eingegangen seien, für eine weitere Amtszeit als Dekan kandidieren wolle. Auch sei erfreulich, dass sich Herr Mertens dazu bereit erklärt habe, als weiteres Dekanatsmitglied zu kandidieren. Sollte es weitere Vorschläge aus den Fächern geben, könnten diese gerne dem Dekanat genannt werden.
- Herr Härtling berichtet aus der Stuko, dass die Rückmeldungen zur Studierendenakquise aus einigen Fächern zu spät eingegangen seien und daher nicht mehr in die Synopse aufgenommen werden konnten. Die Synopse werde darum noch ergänzt und erneut sowohl in die Fächer als auch in die nächste Stuko eingebracht.
- Er berichtet des Weiteren aus der Studiendekanerunde von einem Vortrag über die bedeutenden Aufgaben der psychosozialen Beratungsstelle. Er wolle dies ebenfalls als TOP in die Stuko einbringen und die Präsentation ggf. zudem an die Fächer übersenden.

Weiterhin habe die Koordinierungsstelle Prüfungsverwaltung ihre Aufgaben erläutert und auf typische Probleme in der Systemumstellung auf HISinOne-EXA hingewiesen.

Weitere Berichtspunkte liegen nicht vor, Anfragen werden nicht gestellt.

TOP 03 *Genehmigung der Protokolle vom 07.06.2023 und 08.11.2023*

Die Protokolle der 57. Sitzung vom 07.06.2023 und der 60. Sitzung vom 08.11.2023 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil - werden ohne Änderungen genehmigt:

61/1

(12 : 0 : 1).

TOP 04 *Feststellung der Tagesordnung*

Es bestehe Bedarf, so Herr Holst, die vorgeschlagene Tagesordnung umzustellen, um die Beschlussfähigkeit aufgrund von Befangenheiten und eine doppelte Mehrheit zum TOP „Dienstzeitverlängerung einer Juniorprofessur“ sicherzustellen.

Er schlage daher vor, den gesamten nichtöffentlichen Teil nach TOP 4 „Eckwertepapier zur Einrichtung eines B.Sc. Geographie“ zu behandeln, den Öffentlichen Teil dann fortzusetzen und die Nummerierung entsprechend anzupassen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch. Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen festgestellt.

TOP 1 *Vorstellung neuer Professorinnen/Professoren am FB1*

Als neue Professorin für Kunstdidaktik und Kunstvermittlung stellt sich Frau Dr. Kerstin Hallmann vor und berichtet kurz über ihre bisherigen Stationen sowie über ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte. Sie wird von den FBR-Mitgliedern herzlich begrüßt.

TOP 2 *Änderung des FBR-Beschlusses zur Festsetzung der Unterrichtsfächer in Auswahlverfahren*

Der FBR-Beschluss zur Festsetzung der Unterrichtsfächer im Fach Geographie entsprach nicht den Anforderungen der Ordnung über das Auswahlverfahren, berichtet Herr Härtling. Es müsse somit korrigiert werden: Das Fach schlägt nun vor, neben Deutsch das Fach Geographie oder alternativ Geschichte festzulegen. Hierzu liegt eine einstimmige Empfehlung der Studienkommission vor.

Der FBR beschließt die Änderung seines Beschlusses vom 04.10.2023 über die zu gewichtenden Unterrichtsfächer gemäß § 3 Abs. 4 der „Allgemeine Ordnung über das Auswahlverfahren für die Studienplatzvergabe in grundständigen Studiengängen“: Für die Teil-Studiengänge der Geographie beschließt er stattdessen das Unterrichtsfach Deutsch und das Unterrichtsfach Geographie oder Geschichte.

61/2

einstimmig (13 : 0 : 0).

TOP 3 *Stellungnahme zur Außer-Kraft-Setzung der PO für den 2-F-B-Studiengang (AMBI. Nr. 06/2008, S. 899) und alle ihr unterfallenden fachspezifischen Teile*

Herr Härtling erläutert kurz den Hintergrund dieses TOPs. Mit dem Beschluss sei beabsichtigt, alte Prüfungsordnungen abzuschaffen, nach denen kaum mehr Studierende studierten. Die wenigen noch eingeschriebenen würden systematisch in die neueren Versionen umgeschrieben. Auch hierzu liegt eine einstimmige Empfehlung der Studienkommission vor.

Der FBR nimmt befürwortend dazu Stellung, dass die Prüfungsordnung für den Zweifächer-Bachelor-Studiengang, AMBI. Nr. 06/2008, S. 899, und alle ihr unterfallenden fachspezifischen Teile, die in Anlage 1 aufgeführt sind, zum 30.09.2024 außer Kraft gesetzt werden. Sofern noch Studierende in dieser Prüfungsordnung eingeschrieben sind, werden sie in andere Prüfungsordnungsversionen umgeschrieben.

Dies impliziert, den fachspezifischen Teil „Geschichte“, AMBl. Nr. 12/2014, S. 1980, der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung für den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang zum 30.09.2024 außer Kraft zu setzen. Sofern noch Studierende in diesem fachspezifischen Teil der Prüfungsordnung eingeschrieben sind, werden sie in den neueren fachspezifischen Teil, AMBl. Nr. 06/2018 vom 22.10.2018, S. 843, umgeschrieben.

61/3

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 4 *Eckwertepapier zur Einrichtung eines B.Sc. Geographie*

Herr Härtling führt aus, dass die Studierenden des 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengangs mittlerweile überwiegend in den Lehramts-Masterstudiengang wechselten. Mit der Einführung eines Mono-Bachelorstudiengangs wolle man neue Studierende für den fachwissenschaftlichen Masterstudiengang akquirieren. Die Einrichtung des B.Sc. solle eine Stärkung der Fachwissenschaft bewirken.

Es fehle allerdings noch die Bestätigung aus der Geoinformatik über ein Nebenfach-Angebot im Umfang von 20 SWS. Die diesbezüglichen Erklärungen der Sozialwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften und der Angewandten Systemwissenschaften lägen bereits vor.

Die Studienkommission habe eine einstimmige Empfehlung für die Einführung des B.Sc. Geographie auf der Grundlage des vorliegenden Eckwertepapiers abgegeben. Eine weitere Aussprache wird nicht gewünscht.

Der FBR beschließt die Einrichtung des Bachelorstudiengangs B.Sc. Geographie zum Wintersemester 2025/26 auf der Basis des vorliegenden Eckwertepapiers.

61/4

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 7 *Zukunft der Gleichstellungskommission des FB1*

Herr Holst erläutert die Genese der Kommission für Gleichstellung des FB1 (KfG). Diese wurde zur Erstellung des Gleichstellungsplans eingerichtet, da der FB1 zu jener Zeit keine gewählte Gleichstellungsbeauftragte hatte.

Seit ein paar Jahren finanziere der Fachbereich außerdem als einziger an der UOS eine 25%ige Aufstockung der gewählten dezentralen Gleichstellungsbeauftragten zur Erledigung von Gleichstellungsarbeit, u.a. der Erstellung des Gleichstellungsplans.

Die Kommission habe sich nun die Frage nach ihrem künftigen Aufgabenportfolio gestellt. Man habe dies mit der Vorsitzenden, Frau Diersen, im Dekanat sehr offen besprochen. Danach könne der FBR der KfG bspw. neue Aufgaben übertragen. Sollten keine gefunden werden, könne die Weiterführung auch in Form einer Arbeitsgruppe erfolgen oder aber über ein Auslaufen nachgedacht werden.

Frau Diersen ergänzt, dass die Unterstützung zur Erstellung des Gleichstellungsplans durch die KfG aus Sicht aller Beteiligten als sehr hilfreich wahrgenommen wurde.

Es gebe zudem noch Themen wie Diversität und Antidiskriminierung, die aufgegriffen werden könnten, dies könne jedoch auch in einem informelleren Rahmen wie einer Arbeitsgruppe geschehen. Sie habe in der Kommission ein Stimmungsbild erfragt, das zwar kein eindeutiges Ergebnis aufweise, aber die Mehrheit habe sich gegen eine Weiterführung der Kommission ausgesprochen.

Frau Schäfer bestätigt dies und ergänzt, dass im IMIS bereits eine AG für Diversität und Antidiskriminierung existiere, die auch für alle Interessierten aus dem FB1 geöffnet sei.

Herr Holst schlägt daraufhin vor, die Kommission für Gleichstellung des FB1 mit Ende der Amtsperiode auslaufen zu lassen und bei Bedarf in Form einer für alle Interessierten offenen Arbeitsgruppe weiterzuführen.

TOP 8 *Ergänzungswahlen für die Kommissionen und Ausschüsse des FB1 (Amtszeit bis 31.03.2024)*

Durch das Ausscheiden von Herrn Pollex aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist seine Mitgliedschaft in der Auswahlkommission für den Fachmaster Europäisches Regieren erloschen. Da auch kein stellvertretendes Mitglied gewählt wurde, muss eine Ergänzungswahl erfolgen. Frau Luisa Maschlanka kandidiert für diese Wahl.

Die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des FBR wählen Frau Luisa Maschlanka als Mitglied der Auswahlkommission für den Fachmaster Europäisches Regieren für die Amtszeit bis 31.03.2024.

61/5

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen

einstimmig (2 : 0 : 0).

TOP 9 *Personalentwicklungskonzept des FB1*

Herr Holst führt aus, dass der FB1 seitens des Präsidiums im Rahmen der Entwicklungsplanungsgespräche zur Verabschiedung eines Nachwuchsförderkonzepts (NwF-Konzept) aufgefordert worden sei. Der FBR habe daraufhin eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Frau Ruffing und unter Einbezug aller Statusgruppen und Fächer benannt, die das vorliegende Eckpunktepapier erarbeitet habe. Es gehe über einen Minimalkonsens deutlich hinaus, stattdessen seien alle Ideen und Wünsche aufgenommen worden.

Das Papier sei anschließend zur Diskussion, Einschätzung zur Umsetzung der Maßnahmen und Stellungnahme an die Fächer gegangen, die jedoch nur wenige Maßnahmen für umsetzbar hielten.

Der Dekan habe daraufhin diejenigen Punkte zusammengefasst, die für alle annehmbar schienen, wie z.B. ein gutes Onboarding und eine fächerübergreifende Austauschplattform. Der „Dr. des.“ musste zwischenzeitlich wieder gestrichen werden, da das Dez. 4 dem ablehnend gegenüberstand. Stattdessen solle die Anzahl der Pflichtexemplare deutlich reduziert werden, um zu einer schnelleren Veröffentlichung zu kommen.

Die Gruppe der wiss. Mitarbeiter*innen sei zuletzt gebeten worden, eine Stellungnahme einzureichen, die heute vorliegt. Darin komme vor allem der Wunsch nach einer stärkeren Rolle des Dekanats zum Ausdruck. Bisher halte sich das Dekanat weitestgehend aus den Regelungen und Entscheidungen der Fächer heraus.

Herr Weinrich skizziert die in der Stellungnahme enthaltenen Punkte, von denen einige aus rechtlichen Gründen nicht umsetzbar oder die Umsetzung problematisch sind. Hierzu zählen die Bezahlung von Lehraufträgen von Personen der wiss. Mitarbeitergruppe, die Einrichtung eigener Budgets für wiss. Mitarbeitende oder die Schaffung von mehr Dauerstellen. Herr Völlers ergänzt, dass bspw. die Bereitstellung eigener Budgets auch als freiwillige Selbstverpflichtung für die Fächer denkbar wäre.

Frau Schumacher regt an, die rechtlich nicht umsetzbaren Punkte als Wunsch in einer längeren Präambel mit aufzunehmen.

Frau Sandeck zeigt auf, dass eine Finanzierung von Lehraufträgen nur für Externe erlaubt sei, nicht aber an Tarifbeschäftigte. Es gebe stattdessen die Möglichkeit, Projektbeschäftigten durch Aufstockungen zu Lehrerfahrung zu verhelfen.

Herr Raß stellt die Notwendigkeit von strukturellen Verbesserungen heraus. Es seien auf allen Ebenen Defizite zu verzeichnen, die man mit den wenigen vorhandenen Ressourcen versuche zu verringern. Dies helfe aber nicht, vor allem gegenüber der freien Wirtschaft konkurrenzfähiger zu werden. Gutes Personal zu finden und zu binden sei deshalb für die Universitäten immer schwieriger.

Herr Holst wirft ein, dass das Dekanat weder als Kontrollinstanz fungieren wolle noch Ressourcen für die Bewirtschaftung und Kontrolle von zusätzlich eingerichteten Budgets habe. Nach seiner Auffassung sei dies Aufgabe der Fächer, die dies überwiegend zurückgewiesen hätten.

Herr Mertens hält eine längere Präambel für wünschenswert und gibt zu bedenken, das NwF-Konzept besser vom Ende her und über alle Ebenen (Präsidium, Fachbereich, Fächer) zu denken. Zumindest sollte auf Fachbereichsebene eine Richtung vorgegeben werden, die die Fächer und Professuren dann umzusetzen gehalten seien. Herr Härtling stimmt dem zu und nach seiner Auffassung müsse das NwF-Konzept alle wünschbaren Punkte enthalten.

Herr Holst wirft zum Thema der Erhöhung der Anzahl von Dauerstellen ein, dass das Präsidium unter Druck stehe, das Verhältnis von Zeit- zu Dauerstellen zu verbessern und diesen Druck an die Fachbereiche weitergebe. Im Rahmen der ZSL-Stellen sei der FB1 dem aber schon nachgekommen, ein größerer Teil der Stellen sei als Dauerstellen eingerichtet und besetzt worden. Darüber hinaus müsse der Fachbereich Kriterien für die Nachwuchsförderung formulieren, an denen er gemessen werden könne und auch sicherstellen, dass diese erfüllt würden. Voraussichtlich werde man darüber berichten müssen.

Er schlägt vor, bis zur nächsten FBR-Sitzung Ende Januar 2024 zusammen mit Herrn Weinrich, Herrn Mertens und Frau Schumacher ein Mehrebenenkonzept zu formulieren. Hierin sollten die unstrittigen Punkte und in der Präambel einige Punkte als Interessenbekundung für weitere Verbesserungen aufgenommen werden.

Herr Raß erinnert noch einmal daran, dass für Personalentwicklung und für Umstrukturierungen zusätzliche Mittel und Ressourcen benötigt würden.

TOP 8 *Verschiedenes*
- Entfällt -

Sitzungsleitung:
gez. H. Holst

Protokoll:
gez. C. Wielage